

Jahresbericht 2006 über die Erfüllung des Leistungsauftrags und die Verwendung der Mittel der Spitalverbunde

Bericht der Regierung vom 17. April 2007 (Beilage zur Rechnung 2006 des Kantons St.Gallen)

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Das Geschäftsjahr 2006 im Überblick.....	3
2	Einleitung	6
	2.1 Gesetzliche Grundlagen	6
	2.2 Verwaltungsrat	8
	2.3 Erfahrungen aus dem vierten Berichtsjahr.....	9
3	Jahresrechnung der Spitalverbunde	10
	3.1 Erfolgsrechnung.....	10
	3.2 Bilanz	15
	3.3 Anhang zur Jahresrechnung	19
4	Jahresbericht der Spitalverbunde	20
	4.1 Finanzen	20
	4.2 Leistungen	23
	4.3 Qualitätssicherung	25
	4.4 Personal.....	26
5	Antrag	27

Beilagen:

- Beilage 1: Erfolgsrechnungen der Spitalverbunde Gliederung H+
- Beilage 2: Erfolgsrechnungen der Spitalverbunde Gliederung als Betriebsrechnung
- Beilage 3: Bilanzen per 31.12.2006 (vor Gewinnverwendung)
- Beilage 4: Finanzen – Stationäre Leistungen (ohne Neugeborene)
- Beilage 5: Leistungen/Mengen – Stationäre Leistungen (ohne Neugeborene)
- Beilage 6: Ambulante Leistungen
- Beilage 7: Durchschnittlich besetzte Stellen per 31.12.2006
- Beilage 8: Finanzkennzahlen Quicktest

1 Das Geschäftsjahr 2006 im Überblick

Der Jahresbericht 2006 über die Erfüllung des Leistungsauftrags und die Verwendung der Mittel der Spitalverbunde ist eine zusammenfassende Darstellung des vierten Geschäftsjahres (Jahr 2006) der Spitalverbunde.

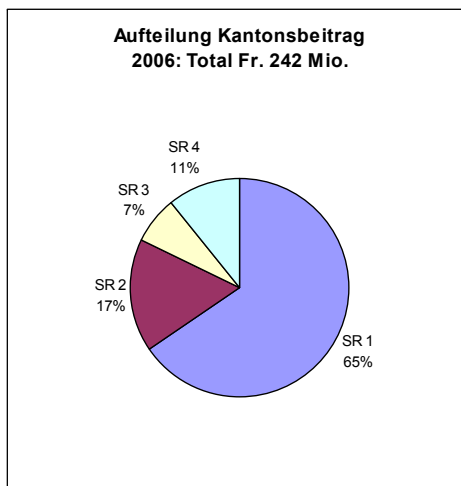
Mittelverwendung und -herkunft

Die vier selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten wendeten ihre Mittel für Personalaufwand (485.1 Mio. Franken, Vorjahr 458.1 Mio. Franken) und Sachaufwand (264.5 Mio. Franken, Vorjahr 242.0 Mio. Franken) auf. Sie erwirtschafteten einen Betriebserlös - ohne neutralen Erfolg - von insgesamt 508.1 Mio. Franken (Vorjahr 477.1 Mio. Franken). Unter Anrechnung des nachkalkulierten Globalkredites von 243.5 Mio. Franken (Vorjahr 233.4 Mio. Franken) und des neutralen Erfolgs resultiert ein Jahresgewinn von 3.8 Mio. Franken (Vorjahr 12.5 Mio. Franken Gewinn).

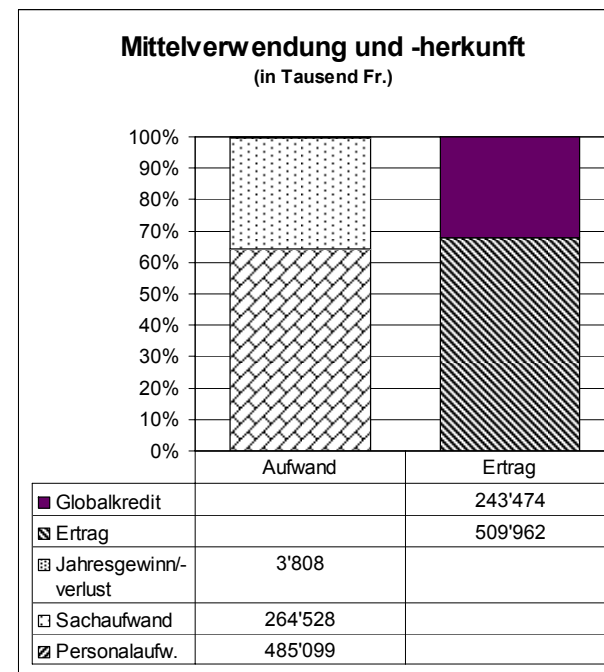
Kantonsbeitrag

Aus der Gewinnverteilung fliessen insgesamt 1.8 Mio. Franken an den Kanton zurück (Vorjahr: 5.3 Mio. Franken). Für die Rechnung 2006 resultiert ein Kantonsbeitrag von 241.7 Mio. Franken (Vorjahr: 228.1 Mio. Franken). Der Kantonsbeitrag wurde wie folgt verteilt:

Kantonsbeitrag	SR 1	SR 2	SR 3	SR 4
Mio. Fr.	158.4	40.6	16.6	26.0
Anteil	65%	17%	7%	11%

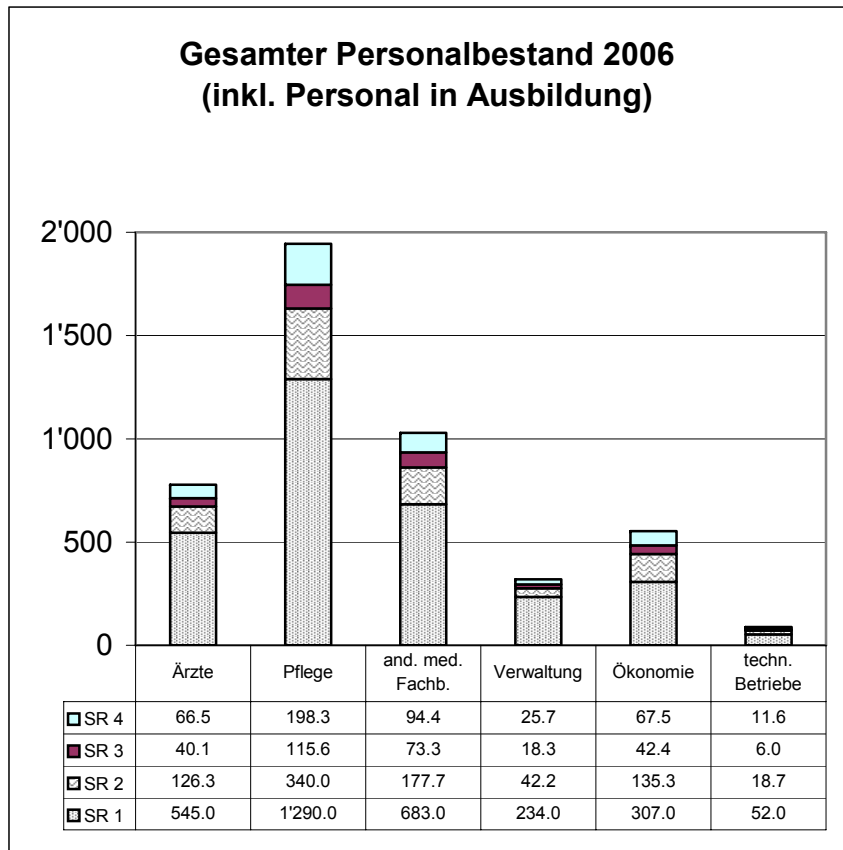


SR = Spitalregion



Personal Die grösste Aufwandposition stellt mit 485.1 Mio. Franken (64 Prozent) der Personalaufwand dar (Vorjahr: 458.1 Mio. Franken). Mit 4'711 durchschnittlich besetzten Vollzeit-Stellen (inklusive Personal in Ausbildung) waren 232.7 Stellen (+ 5.2 Prozent) mehr besetzt als im Vorjahr.

Für einen aussagekräftigen Vergleich ist der Personalbestand ohne Personal in Ausbildung gegenüberzustellen.



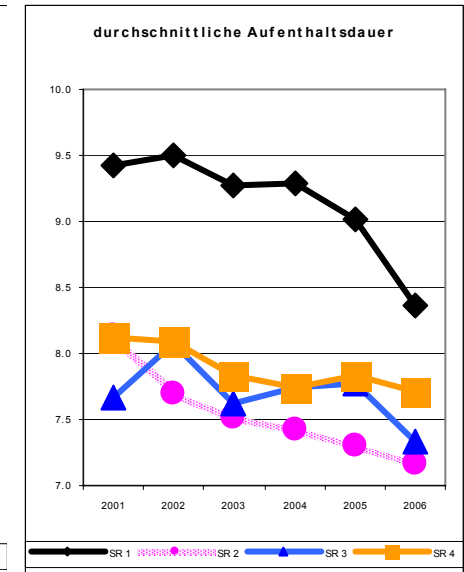
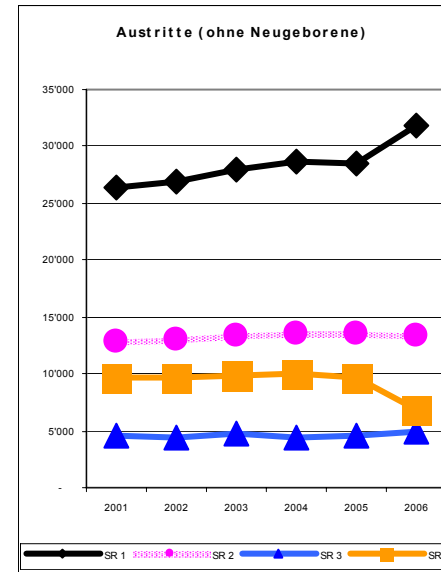
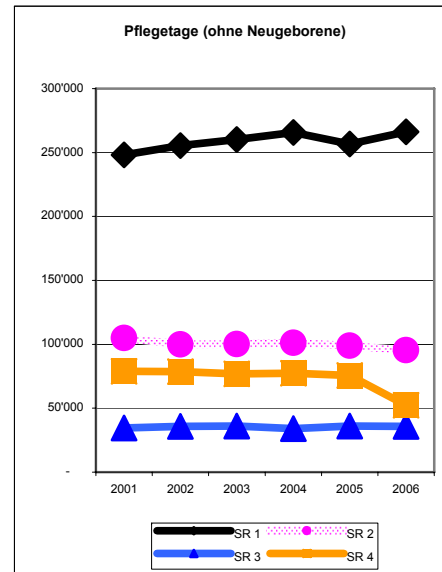
Total aller Spitalverbunde		TOTAL				
Personalbestand Anzahl Einheiten		Berichtsjahr 2006		Vorjahr	Abweichung	
Pos.	Bezeichnung	absolut	in %	2005	absolut	in %
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5
30	Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	777.9	16.5%	742.2	35.7	4.8%
31	Pflegepersonal im Pflegebereich	1'943.9	41.3%	1'808.9	135.0	7.5%
32	Personal anderer medizinischer Fachbereiche	1'028.4	21.8%	973.4	55.0	5.7%
33	Verwaltungspersonal und übrige zentrale Dienste	320.2	6.8%	306.8	13.4	4.4%
34	Ökonomie-, Transport- und Hausdienstpersonal	552.2	11.7%	554.5	-2.3	-0.4%
35	Personal technische Betriebe	88.3	1.9%	92.5	-4.2	-4.6%
Gesamter Personalbestand		4'711.0	100%	4'478.3	232.7	5.2%

Total aller Spitalverbunde		OHNE Personal in Ausbildung				
Personalbestand Anzahl Einheiten		Berichtsjahr 2006		Vorjahr	Abweichung	
Pos.	Bezeichnung	absolut	in %	2005	absolut	in %
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5
30	Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	692.4	16.7%	660.9	31.6	4.8%
31	Pflegepersonal im Pflegebereich	1'549.8	37.3%	1'518.6	31.2	2.1%
32	Personal anderer medizinischer Fachbereiche	998.9	24.1%	939.4	59.4	6.3%
33	Verwaltungspersonal und übrige zentrale Dienste	296.2	7.1%	283.9	12.4	4.4%
34	Ökonomie-, Transport- und Hausdienstpersonal	524.3	12.6%	526.1	-1.8	-0.3%
35	Personal technische Betriebe	88.3	2.1%	92.5	-4.2	-4.6%
Gesamter Personalbestand		4'150.0	100%	4'021.4	128.5	3.2%

Leistungen

Im stationären Bereich hat die Anzahl Patientenaustritte um 495 Fälle zugenommen (+0.9 Prozent). Durch die gleichzeitige Abnahme der Anzahl Pflegetage (-3.7 Prozent) um 17'435 Tage reduzierte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer um 0.38 Tage. Die Aufenthaltsdauer ohne Säuglinge ist mit 7.2 Tagen in der Spitalregion 2 am kürzesten. In der SR 3 beträgt sie 7.3 Tage, in der SR 4 7.7 Tage und in der SR 1 mit dem Zentrums hospital 8.4 Tage.

Stationäre Leistungen	Total Spitalverbunde		
	Austritte	Pflegetage	Ø Dauer
Jahr	Anzahl	Tage	Tage
2006	56'816	449'892	7.92
2005	56'321	467'327	8.30
2004	56'573	478'254	8.45
2003	55'519	470'935	8.48
Abw. 2006/05	495	-17'435	-0.38
Abw in %	0.9%	-3.7%	-4.6%

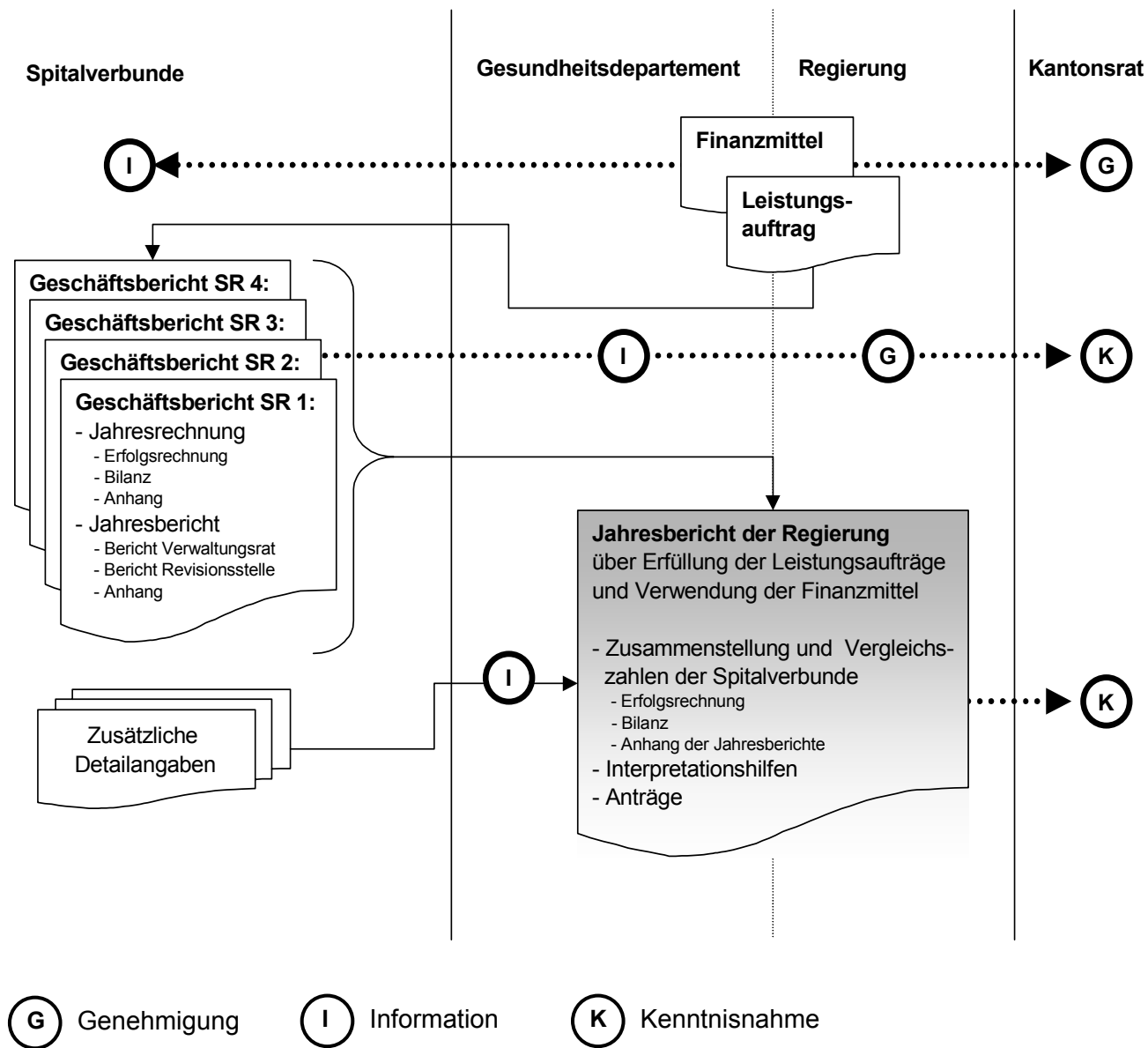


2 Einleitung

2.1 Gesetzliche Grundlagen

- Gesetz über die Spitalverbunde* Nach Art. 15 und 16 des Gesetzes über die Spitalverbunde (sGS 320.2) erstatten die Spitalverbunde der Regierung periodisch Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags und die Verwendung der Mittel. Die Berichterstattung an den Kantonsrat erfolgt durch die Regierung.
- Geschäftsbericht 2006* Die Spitalverbunde erstellen jährlich je einen Geschäftsbericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags und die Verwendung der Mittel. Empfängerinnen und Empfänger sind das Gesundheitsdepartement, die Regierung und der Kantonsrat. Die Regierung hat die Geschäftsberichte des Jahres 2006 am 27. März 2007 genehmigt.
- Jahresbericht der Regierung* Unter Beizug von zusätzlichen Detailangaben (Begründungen für die Nachkalkulation des Globalkredits, Struktur der Garantenleistungen usw.) konsolidiert das Gesundheitsdepartement die einzelnen Geschäftsberichte und erstellt den "Jahresbericht der Regierung" an den Kantonsrat, vorgesehen als Beilage zur Rechnung 2006 des Kantons St.Gallen (33.06.01). Im Vordergrund dieser Berichterstattung steht die Vergleichbarkeit der Spitalverbunde.
- Begriffe* Während das Gesetz den Begriff "Spitalverbund" verwendet, hat in den Firmenbezeichnungen der Begriff "Spitalregion" Einzug gehalten. Zwei Spitalverbunde haben vom Begriff Spitalregion bereits wieder Abstand genommen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden in Tabellen folgende Abkürzungen verwendet:
- SR 1 Kantonsspital St.Gallen
 - SR 2 Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland
 - SR 3 Spital Linth
 - SR 4 Spitalregion Fürstenland Toggenburg
- Zeitreihen* Bei den Mehrjahresvergleichen mit Daten aus den Geschäftsjahren 2003 bis 2006 handelt es sich ausschliesslich um Daten seit der rechtlichen Verselbständigung der Spitäler. Die Vergleiche lassen grundsätzlich objektive Aussagen zu. Aufgrund der Ausgliederung des Spitals Flawil aus der Spitalregion Fürstenland Toggenburg und dessen Eingliederung in die Spitalregion Kantonsspital St.Gallen auf den 1.1.2006 muss die Aussagekraft von Mehrjahresvergleichen indes relativiert werden.

Struktur der Berichterstattung



2.2 Verwaltungsrat

SR 1-4 Heidi Hanselmann, Regierungsrätin, 8880 Walenstadt
Vorsteherin des Gesundheitsdepartementes (Präsidentin von Amtes wegen)

Bruno U. Glaus, Dr. oec. HSG, (Vize-Präsident), 9475 Sevelen
Geschäftsführender Partner und Mitinhaber HPO AG, Freienbach

Hugo Gmür, Dr. med., 8722 Kaltbrunn
Facharzt für Allgemeinmedizin

Leodegar Kaufmann, Dr. oec. HSG, 9030 Abtwil
Geschäftsleitung OBТ AG, St.Gallen

Walter Kohler, 3702 Hondrich
Wirtschaftsmediator SGO, Geschäftsführer PAT-BVG (Vorsorgestiftung), Bern

Bettina Kuster, M.S. in Nursing, 8200 Schaffhausen
Pfle gewissenschaftlerin, Leiterin Pflegeentwicklung Kantonsspital Winterthur

Felix H. Sennhauser, Prof. Dr. med., 9011 St.Gallen
ärztlicher Direktor Universitäts-Kinderspital Zürich

Monika Stalder, 9633 Bächli-Hemberg
Pfle gedienstleiterin Alters- und Pflegeheim Brunnadern

Guido Sutter, lic.oec. et. lic.iur., 9001 St.Gallen
Wirtschaftsjurist und Unternehmensberater

2.3 Erfahrungen aus dem vierten Berichtsjahr

- Verwaltungsrat* Der neue, für alle vier Spitalverbunde verantwortliche Verwaltungsrat nahm am 1. Januar 2006 unter dem Präsidium von Regierungsrätin H. Hanselmann seine Tätigkeit auf. Mit einem Verwaltungsrat für alle vier Spitalverbunde können die Synergiemöglichkeiten besser genutzt und die Zusammenarbeit unter den Spitalverbunden intensiviert werden.
- Leistungskonzentrationen* Um die erwarteten Einsparungen realisieren zu können, wurden Leistungskonzentrationen insbesondere im Bereich Geburtshilfe/Gynäkologie vorgenommen. Die Kliniken für Geburtshilfe/Gynäkologie der Spitäler Altstätten und Flawil wurden auf den 1. Januar 2006 aufgehoben. Die Aufhebung der Geburtshilfe in Wattwil erfolgt auf den 1. April 2006. Das Spital Flawil gehört ab 1. Januar 2006 nicht mehr zur Spitalregion Fürstenland Toggenburg, sondern zum Kantonsspital St.Gallen.
- Dotationskapital* Mit der Überführung des Spitals Flawil in das Kantonsspital St.Gallen mussten auch die Dotationskapitalien angepasst werden. Mit der Botschaft zum Voranschlag 2007 beantragte die Regierung, das Dotationskapital der Spitalregion Fürstenland Toggenburg um 1.54 Mio. Franken zu reduzieren und das Dotationskapital des Kantonsspitals St.Gallen um 1.54 Mio. Franken zu erhöhen. Die Veränderung entspricht dem Gegenwert der Mobilien und medizinisch-technischen Geräte des Spitals Flawil. Der Kantonsrat stimmte in der Novembersession 2006 diesem Antrag zu.
- Initiative "Für unsere Regionalspitäler"* Am 24. September 2006 stimmte das Volk über die Initiative "Für unsere Regionalspitäler" ab. Die Initiative verlangte, dass an allen acht Regionalspitälern die uneingeschränkte Grundversorgung erbracht und diese Verpflichtung gesetzlich verankert wird. Sie stand damit im Widerspruch zur Strategie von Regierung und Kantonsrat, notwendige Einsparungen auf dem Weg über Leistungskonzentrationen zu erreichen. Die Initiative wurde mit 84'496 Nein (65 Prozent) gegen 45'508 Ja (35 Prozent) abgelehnt. Wäre die Initiative angenommen würden, hätten die aufgehobenen Kliniken für Geburtshilfe/Gynäkologie an den Spitälern Rorschach, Altstätten, Wattwil und Flawil wieder eröffnet werden müssen.
- Investitionen* Mit QUADRIGA II und den vom Kantonsrat beschlossenen Anpassungen der Leistungsaufträge – bei Beibehaltung aller Spitalstandorte – wurde die Voraussetzung für die bauliche Erneuerung der Spitalbauten geschaffen. Aufgrund des 10-jährigen Investitionsmoratoriums besteht ein erheblicher Nachholbedarf. Der Kantonsrat hat deshalb in der Novembersession 2006 ein von der Finanzkommission eingereichtes Postulat "Strategische Investitionsplanung" gutgeheissen und die Regierung eingeladen, dem Kantonsrat rechtzeitig einen Bericht über die strategischen Leitlinien und die zeitliche Planung der Objekte für die nächsten 8 bis 10 Jahre im Spitalbereich zu unterbreiten.

3 Jahresrechnung der Spitalverbunde

Struktur der Jahresrechnung Die Jahresrechnung wird nach den Grundsätzen der ordnungsmässigen Rechnungslegung und den allgemein anerkannten Branchenrichtlinien von "H+ Die Spitäler der Schweiz" so aufgestellt, dass die Vermögens- und Ertragslage eines Spitalverbundes möglichst zuverlässig beurteilt werden kann.

Die Jahresrechnung besteht aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang.

Die Jahresrechnung enthält auch die Vorjahreszahlen.

3.1 Erfolgsrechnung

Elemente der Erfolgsrechnung Die Erfolgsrechnung wird in zwei unterschiedlichen Gliederungen dargestellt:

- Gliederung nach dem Kontenplan des Branchenverbandes "H+ Die Spitäler der Schweiz" (siehe Beilage 1)
- Gliederung nach betrieblichen und betriebsfremden sowie ausserordentlichen Erträgen und Aufwendungen (siehe Beilage 2)

Unter Ertrag werden der Erlös aus Leistungen und Lieferungen, der Finanzertrag sowie die Gewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen gesondert ausgewiesen.

Unter Aufwand werden Personalaufwand, Sachaufwand, Finanzaufwand sowie Aufwand für Abschreibungen gesondert ausgewiesen.

Die Erfolgsrechnung zeigt den Jahresgewinn oder den Jahresverlust.

Beträge in Tausend Fr.	SR 1	SR 2	SR 3	SR 4	TOTAL			
Bezeichnung [nach H+-Kontenrahmen]	Berichtsjahr 2006	Berichtsjahr 2006	Berichtsjahr 2006	Berichtsjahr 2006	Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung absolut	in %
Besoldungen und Sozialleistungen	325'619	83'430	29'694	46'357	485'099	458'073	27'026	6%
Sachaufwand	191'401	38'463	13'198	21'466	264'528	241'970	22'558	9%
Total Aufwand	517'020	121'893	42'892	67'823	749'628	700'044	49'584	7%
Betriebsertrag	518'015	123'810	43'202	66'521	751'549	710'526	41'022	6%
./. Total Aufwand	517'020	121'893	42'892	67'823	749'628	700'044	49'584	7%
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	995	1'918	311	-1'302	1'921	10'483	-8'562	-82%
Neutraler Erfolg	1'140	-6	30	724	1'887	2'003	-116	-6%
Jahresgewinn/-verlust	2'135	1'912	340	-578	3'808	12'486	-8'677	-69%
Gewinnverwendung								
Abbau Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-511		
Zuweisung an Pflichtreserve	427	-	340	-	767	2'341		
Zuweisung an freie Reserve Spitalverbund	854	956	-	-	1'810	5'328		
Zuweisung an den Kanton	854	956	-	-	1'810	5'328		
Rekapitulation Kantonsbeitrag								
Globalkredit gemäss Voranschlag	157'473	41'789	16'406	26'607	242'275	235'428	6'847	3%
Nachkalkulation Mengenänderungen + exogene Faktoren	1'808	-250	238	-597	1'199	-1'994	3'193	-160%
Nachkalkulierter Globalkredit	159'281	41'539	16'644	26'010	243'474	233'434	10'039	4%
Zuweisung an den Kanton 50%	854	956	-	-	1'810	5'328	-3'518	-66%
Kantonsbeitrag	158'427	40'583	16'644	26'010	241'664	228'107	13'557	6%
	65%	17%	7%	11%	100%			

Jahresergebnis Die Spitalverbunde erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Betriebsertrag (Erlöse aus betrieblichen Leistungen zuzüglich Globalkredit) von 751.5 Mio. Franken (+6 Prozent). Dem standen 485.1 Mio. Franken Besoldungen (+6 Prozent) und 264.5 Mio. Franken Sachaufwand (+9 Prozent) gegenüber. Das gesamte Jahresergebnis mit einem Gewinn von 3.8 Mio. Franken kann in der Summe als erfreulich beurteilt werden.

Gewinnverwendung Gemäss Art. 12 Abs. 1 des Gesetzes über die Spitalverbunde (sGS 320.2) muss ein Fünftel des aus der Nachkalkulation resultierenden Gewinns der Pflichtreserve zugewiesen werden, bis diese einen Fünftel des Dotationskapitals erreicht. In der SR 2 wurde der Maximalbestand der Pflichtreserven bereits erreicht, weshalb aus dem Gewinn 2006 keine Zuweisung an die Pflichtreserven erfolgt. In der SR 3 wurde der gesamte Gewinn den Pflichtreserven zugewiesen, da diese Region – im Unterschied zu den anderen Spitalregionen – über keine freien Reserven oder frei verwendbare Poolmittel verfügt.

Kantonsbeitrag Die budgetierten Globalkredite 2006 von 242.3 Mio. Franken mussten v.a. tarifbedingt im Rahmen der Nachkalkulation um 1.2 Mio. Franken erhöht werden (vgl. Kapitel 4.2). Als Gewinnausschüttung aller Spitalregionen fliessen 1.8 Mio. Franken wieder in die Staatskasse zurück. Es resultiert ein *Kantonsbeitrag* von 241.7 Mio. Franken, der gegenüber dem Vorjahr um 13.6 Mio. Franken zugenommen hat (+6 Prozent).

Kantonsbeitrag je Einwohner/-in Bei einer Wohnbevölkerung von 459'999 Personen (per 1.1.2006) hat sich der *Kantonsbeitrag* pro Kopf von 497 Franken auf 525 Franken erhöht (+6 Prozent).

Beträge in Tausend Fr.			SR 1		SR 2		SR 3		SR 4		Total Spitalverbunde					
Pos.	Bezeichnung	Pos. H+	Berichtsjahr 2006		Berichtsjahr 2006		Berichtsjahr 2006		Berichtsjahr 2006		Berichtsjahr 2006		Vorjahr 2005	Abweichung		
				%		%		%		%		%		absolut	in %	
1	Erlöse aus betrieblichen Leistungen	60-65, 68, 69	+	355'791	69%	81'750	66%	26'419	61%	40'404	61%	504'364	67%	473'260	31'103	7%
2	(Nachkalkulierter) Globalkredit	695	+	159'281	31%	41'539	34%	16'644	39%	26'010	39%	243'474	33%	233'434	10'039	4%
3	Nettoumsatz		=	515'072	100%	123'288	100%	43'063	100%	66'414	100%	747'837	100%	706'695	41'143	6%
	[3=1+2]															
4	Besoldungen und Sozialleistungen	30-39	./.	325'619	63%	83'430	68%	29'694	69%	46'357	70%	485'099	65%	458'073	27'026	6%
5	Betriebliche Sachaufwendungen	40-45, 47-49	./.	189'853	37%	38'449	31%	13'156	31%	21'418	32%	262'876	35%	240'291	22'585	9%
6	Betriebsergebnis (EBIT)		=	-400	0%	1'409	1%	213	0%	-1'360	-2%	-138	0%	8'330	-8'468	-102%
	[6=3-4-5]															
7	Miet- und Kapitalzinserträge	66	+	2'943	1%	522	0%	140	0%	107	0%	3'711	0%	3'832	-121	-3%
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46	./.	1'548	0%	14	0%	42	0%	49	0%	1'652	0%	1'679	-27	-2%
9	Ergebnis der Geschäftstätigkeit		=	995	0%	1'918	2%	311	1%	-1'302	-2%	1'921	0%	10'483	-8'562	-82%
	[9=6+7-8]															
10	Betriebsfremder Ertrag	7	+	1'140	0%	-6	0%	30	0%	724	1%	1'887	0%	2'003	-116	-6%
11	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		=	2'135	0%	1'912	2%	340	1%	-578	-1%	3'808	1%	12'486	-8'677	-69.5%
	[11=9+10]															

-
- Nettoumsatz* Die Gliederung der Erfolgsrechnung nach betrieblichen und betriebsfremden Leistungen zeigt die Zusammensetzung des Nettoumsatzes sowie die Zusammensetzung der Aufwendungen. Während das Kantonsspital St.Gallen nur 31 Prozent (Vorjahr 30 Prozent) seines Umsatzes aus dem nachkalkulierten Globalkredit schöpft, finanziert der Kanton bei den übrigen Spitalregionen zwischen 34 und 39 Prozent des Nettoumsatzes über den Globalkredit. Das Kantonsspital St.Gallen und die Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland profitieren vor allem von einem höheren Anteil an Privat- und Halbprivatversicherten.
- Personal- und Sachaufwand* Gemessen am Nettoumsatz aus betrieblichen Leistungen von 747.8 Mio. Franken (Vorjahr: 706.7 Mio. Franken, +6 Prozent) ist der Anteil Personal- und Sachaufwand im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. An den Regionalspitälern ist der Anteil des Sachaufwandes mit 31 bzw. 32 Prozent geringer als am Kantonsspital St.Gallen mit 37 Prozent.
- Betriebsfremde Aufwendungen* Die Finanzerträge und betriebsfremden Aufwendungen betragen weniger als 1 Prozent des Nettoumsatzes.

Beträge in Tausend Fr.			SR 1	SR 2	SR 3	SR 4
Pos.	Bezeichnung	Mass-einheit	Berichtsjahr 2006	Berichtsjahr 2006	Berichtsjahr 2006	Berichtsjahr 2006
4 Umschlagskennzahlen						
41	Debitorenbestand	TFr.	82'758	13'927	3'695	7'982
42	Debitorenzahlungsziel ([De/Kreditumsatz]*360)	Tage	84	61	50	71
43	Anzahl Tage zwischen Austritt und Fakturadatum	Tage	20	24	19	25
5 Rentabilitätskennzahlen						
51	Eigenkapitalrentabilität (Reingewinn/EK)	%	5.4%	11.0%	9.9%	-15.4%
52	Umsatzrentabilität (EBIT/Nettoumsatz)	%	-0.1%	1.1%	0.5%	-2.0%
53	Kapitalumschlag (Nettoumsatz/GK)	mal	3.10	3.83	4.22	4.52
54	Gesamtkapitalrentabilität (EBIT/GK)	%	-0.2%	4.4%	2.1%	-9.3%

Umsatzrentabilität Die Umsatzrentabilität, als Mass für den Verdienst aus dem operativen Geschäft je umgesetzte Geldeinheit, ist bei der SR 2 mit 1.1 Prozent am höchsten, gefolgt von der SR 3 mit 0.5 Prozent. In der SR 1 werden je umgesetzten Franken 0.1 Rappen und in der SR 4 je umgesetzten Franken 2 Rappen verloren.

Kapitalumschlag Weil die Immobilien nicht bilanziert werden, ergibt sich eine vergleichsweise tiefe Bilanzsumme bzw. ein vergleichsweise tiefes Gesamtkapital. Dies erklärt die relativ hohen Kapitalumschlagshäufigkeiten¹ zwischen 3.1 und 4.52.

Gesamtkapitalrentabilität Aus dem Produkt von Umsatzrentabilität und Kapitalumschlag ergibt sich die Gesamtkapitalrentabilität, die mit 4.4 Prozent bei der SR Rheintal Werdenberg Sarganserland am höchsten und am Spital Linth mit 2.1 Prozent ebenfalls einen guten Wert erreicht. Die SR 1 und die SR 4 weisen eine negative Gesamtkapitalrentabilität aus.

¹ Typische Koeffizienten: Industrie 0.9-1.3; Handel 1.7-3.0. Tiefe Werte deuten auf überdimensionierte Produktionsanlagen (Leer-/Überkapazitäten) hin.

3.2 Bilanz

<i>Elemente der Bilanz</i>	<p>Die Bilanz weist das Umlaufvermögen und das Anlagevermögen, das Fremdkapital und das Eigenkapital aus.</p> <p>Das Umlaufvermögen wird in flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere Forderungen sowie Vorräte unterteilt, das Anlagevermögen in Finanzanlagen, Sachanlagen und immaterielle Anlagen.</p> <p>Das Fremdkapital wird in Schulden aus Leistungen und Lieferungen, andere kurzfristige Verbindlichkeiten, langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen unterteilt, das Eigenkapital in Dotationskapital, gesetzliche Pflichtreserve und andere Reserven sowie in einen Bilanzgewinn oder -verlust.</p>
<i>Vorbehalt zur Anlagenstruktur</i>	<p>Die Bilanz hat vorwiegend statistischen Wert, weil insbesondere die im Besitz des Kantons befindlichen Immobilien nicht bilanziert sind. Im Benchmark mit Privatunternehmungen ist der Anteil Anlagevermögen somit zu gering, das Umlaufvermögen dagegen zu hoch. Dies führt nach dem üblichen betriebswirtschaftlichen Verständnis und im Branchenvergleich zu Verzerrungen in den Kennzahlen über die Vermögens- und Ertragslage.</p>
<i>Rechnungslegung</i>	<p>Der Spitalverbund Kantonsspital St.Gallen stellt seine Rechnungslegung auf der Basis von Swiss GAAP FER dar. Pools werden von allen Regionen als separate Position des kurzfristigen Fremdkapitals ausgewiesen.</p>

Beträge in Tausend Fr.		SR 1		SR 2		SR 3		SR 4	
Pos.	Bezeichnung	Betrag	in %	Betrag	in %	Betrag	in %	Betrag	in %
100	Flüssige Mittel	2'785	1.7%	982	3.0%	1'502	14.7%	486	3.3%
105	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82'758	49.8%	13'927	43.2%	3'695	36.3%	7'982	54.3%
106	Übrige Forderungen	3'816	2.3%	579	1.8%	597	5.9%	797	5.4%
107	Warenvorräte	7'005	4.2%	2'407	7.5%	969	9.5%	1'057	7.2%
109	Aktive Rechnungsabgrenzung	12'397	7.5%	295	0.9%	301	3.0%	40	0.3%
	davon nicht verr. Leistungen für Pat.	1'558	0.9%	-	-	-	-	-	-
10	Umlaufvermögen	108'761	65.5%	18'190	56.4%	7'064	69.3%	10'363	70.5%
113	Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	520	3.5%
110	Grundstücke und Bauten	-	-	-	-	-	-	-	-
111	Anlagen und Einrichtungen	54'851	33.0%	14'039	43.6%	3'129	30.7%	3'819	26.0%
112	übrige Sachanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-
114	immaterielle Anlagen	2'403	1.4%	-	-	-	-	-	-
11	Anlagevermögen	57'255	34.5%	14'039	43.6%	3'129	30.7%	4'339	29.5%
15	Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-	-
1	Aktiven Bilanzsumme	166'016	100.0%	32'229	100.0%	10'193	100.0%	14'702	100.0%
200	Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.	27'602	16.6%	4'857	15.1%	2'417	23.7%	3'468	23.6%
201	andere kurzfr. Verbindlichkeiten	15'137	9.1%	2'952	9.2%	3'285	32.2%	4'366	29.7%
	davon Pools	5'869	3.5%	473	1.5%	-	-	825	5.6%
204	Transitorische Passiven	9'617	5.8%	257	0.8%	120	1.2%	455	3.1%
206	langfristige Verbindlichkeiten	55'154	33.2%	50	0.2%	-	-	-	-
208	Rückstellungen	7'788	4.7%	4'717	14.6%	425	4.2%	2'058	14.0%
20	Fremdkapital	115'298	69.5%	12'833	39.8%	6'248	61.3%	10'346	70.4%
210	Dotationskapital	32'660	19.7%	8'190	25.4%	2'960	29.0%	2'890	19.7%
211	gesetzliche Pflichtreserve	2'272	1.4%	1'638	5.1%	125	1.2%	204	1.4%
212	andere Reserven	2'633	1.6%	5'620	17.4%	1	0.0%	1'247	8.5%
213	Gewinnvortrag	-	-	-	-	-	-	-	-
214	Jahresgewinn/-verlust	2'135	1.3%	1'912	5.9%	340	3.3%	-578	-3.9%
21	Eigenkapital	39'700	23.9%	17'359	53.9%	3'426	33.6%	3'763	25.6%
22	Fonds- und Stiftungskapital	11'018	6.6%	2'037	6.3%	519	5.1%	593	4.0%
2	Passiven Bilanzsumme	166'016	100.0%	32'229	100.0%	10'193	100.0%	14'702	100.0%

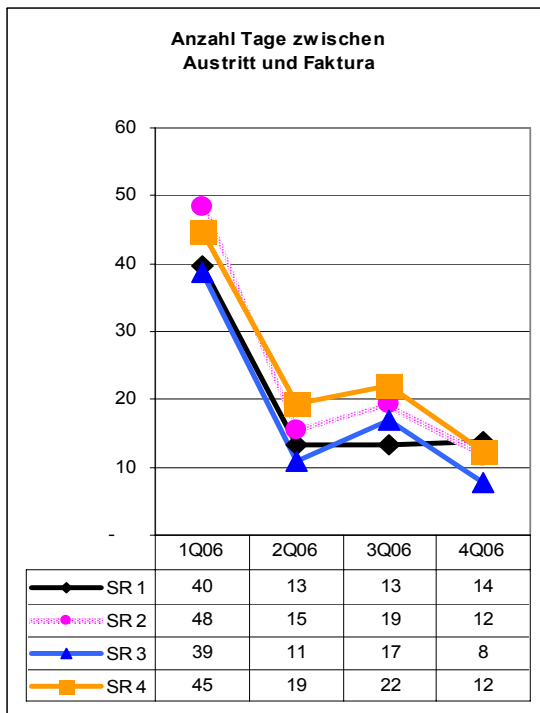
Bilanzen (vor Gewinnverwendung) im Überblick. Detaillierte Darstellungen in Beilage 3.

Pos.	Bezeichnung	Mass- einheit	SR 1	SR 2	SR 3	SR 4
			Berichtsjahr 2006	Berichtsjahr 2006	Berichtsjahr 2006	Berichtsjahr 2006
1 Absolute Schlüsselgrößen aus Bilanz						
11	Umlaufvermögen	TFr.	108'761	18'190	7'064	10'363
12	Anlagevermögen	TFr.	57'255	14'039	3'129	4'339
13	Bilanzsumme = Gesamtkapital	TFr.	166'016	32'229	10'193	14'702
14	Eigenkapital	TFr.	39'700	17'359	3'426	3'763
15	Fremdkapital	TFr.	115'298	12'833	6'248	10'346
16	kurzfristiges Fremdkapital	TFr.	52'356	8'065	5'823	8'288
17	langfristiges Fremdkapital	TFr.	62'942	4'767	425	2'058
2 Liquiditätskennzahlen						
21	Nettoumlaufvermögen NUV	TFr.	56'406	10'124	1'242	2'074
22	Liquidität 2. Stufe (Quick ratio=[FIM+De]/kfFK)	%	163%	174%	89%	102%
23	Liquidität 3. Stufe (Current ratio=UV/kfFK)	%	208%	226%	121%	125%
25	Nettoumlaufvermögen/Nettoumsatz	%	11%	8%	3%	3%
26	Anlagevermögen/Nettoumsatz	%	11%	11%	7%	7%
3 Stabilitätskennzahlen						
31	Eigenfinanzierungsgrad (EK/GK)	%	24%	54%	34%	26%
32	Anlagenintensität (AV/GV)	%	34%	44%	31%	30%
33	Anlagendeckungsgrad II (EK+lfFK)/AV	%	179%	158%	123%	134%
34	Schuldentilgung (FK-flM)/Cashflow	Jahre	4.73	2.06	5.37	11.96

Liquiditätskennzahlen Ein hohes Nettoumlaufvermögen (NUV=Umlaufvermögen ./. kurzfristiges Fremdkapital) gilt als Ausdruck einer stabilen Finanzierung. Eine hohe Liquidität der 2. und 3. Stufe ist ein Indiz für eine gute Deckung von kurzfristigen Forderungen von Dritten durch eigene Forderungen. Werte zwischen 80 Prozent und 100 Prozent für den quick ratio und ab 150 Prozent für den current ratio werden auch von Banken als gut erachtet. Zu beachten bleibt die Tatsache, dass diese hohe Liquidität v.a. auf unverzinsten Mitteln beruht (Debitorenbestände). Im weiteren handelt es sich um eine Punktanalyse auf den 31. Dezember 2006, die keine Aussage zu Zeiträumen während des Berichtsjahrs erlaubt. Die Spitalregionen 1 und 2 weisen eine deutlich bessere Liquidität auf als die Spitalregionen 3 und 4.

Stabilitätskennzahlen Die Spitalverbunde sind Betriebsgesellschaften, die keine eigenen Immobilien besitzen, dafür eine Nutzungsentschädigung an den Eigentümer (Kanton) abführen und diese als Aufwand verbuchen. Diese Nichtbilanzierung von Immobilien führt systembedingt zur Verzerrung der Stabilitätskennzahlen.

Pos.	Bezeichnung	Mass- einheit	SR 1		SR 2		SR 3		SR 4	
			Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005
4 Umschlagskennzahlen										
41	Debitorenbestand	TFr.	82'758	59'342	13'927	11'820	3'695	3'168	7'982	7'769
42	Debitorenzahlungsziel ([De/Kreditumsatz]*360)	Tage	94	71	63	54	53	48	56	55
43	Anzahl Tage zwischen Austritt und Fakturadatum	Tage	20	27	24	17	19	8	25	11
5 Rentabilitätskennzahlen										
51	Eigenkapitalrentabilität (Reingewinn/EK)	%	5.4%	22.8%	11.0%	19.6%	9.9%	3.7%	-15.4%	-8.7%
52	Umsatzrentabilität (EBIT/Nettoumsatz)	%	-0.1%	1.3%	1.1%	2.6%	0.5%	0.1%	-2.0%	-0.8%
53	Kapitalumschlag (Nettoumsatz/GK)	mal	3.10	2.92	3.83	3.74	4.22	4.39	4.52	5.03
54	Gesamtkapitalrentabilität (EBIT/GK)	%	-0.2%	3.8%	4.4%	9.7%	2.1%	0.3%	-9.3%	-4.0%



Umschlagskennzahlen

Der Debitorenbestand hat in allen Spitalregionen zugenommen, wobei mit plus 39.5 Prozent das grösste Wachstum in der SR 1 zu verzeichnen ist. In der SR 1 ist dieser Zuwachs v.a. auf die mittlerweile fast vollständige Ausfakturierung der erbrachten Leistungen zurückzuführen. Im Vorjahr wurden Leistungen von rund 20 Mio. Franken erst nach dem Rechnungsabschluss fakturiert. In den anderen drei Spitalregionen liegt die Zunahme im Rahmen eines üblichen Streubereichs.

Vom Austritt bis zur Faktura

Der Zeitraum zwischen dem Austritt einer Patientin bzw. eines Patienten aus dem Spital bis zum Versand der Rechnung beträgt in den Spitalregionen im Jahresdurchschnitt zwischen 19 und 25 Tage. Ein wesentlicher Grund für die Verschlechterung dieses Wertes gegenüber 2005 liegt in den Zahlen des ersten Quartals 2006: Aufgrund der späten Unterzeichnung der Tarifverträge konnte mit der Fakturierung erst Ende März begonnen werden. Einzig die SR 1 war in der Lage, den Durchschnittswert gegenüber dem Vorjahr deutlich zu verbessern. Alle vier Spitalregionen weisen ab dem 2. Quartal ausgezeichnete Werte aus.

3.3 Anhang zur Jahresrechnung

Die Anhänge zur Jahresrechnung befinden sich in den einzelnen Geschäftsberichten und weisen soweit vorhanden aus:

1. den Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter;
2. den Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt;
3. den Gesamtbetrag der nichtbilanzierten Leasingverbindlichkeiten;
4. die Brandversicherungswerte der mobilen Sachanlagen;
5. den Sachanlagespiegel, mindestens gegliedert nach SKP-Hauptgruppen je mit Angaben über Anschaffungswerte, kumulierte Wertberichtigungen und Nettobuchwerte;
6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen;
7. jede Beteiligung, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Spitalverbundes wesentlich ist;
8. den Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und der darüber hinausgehenden stillen Reserven, soweit dieser den Gesamtbetrag der neugebildeten derartigen Reserven übersteigt, wenn dadurch das erwirtschaftete Ergebnis wesentlich günstiger dargestellt wird;
9. Angaben über Gegenstand und Betrag von Aufwertungen.

Es sind keine nennenswerten Auffälligkeiten vorhanden.

4 Jahresbericht der Spitalverbunde

Struktur Der Jahresbericht stellt den Geschäftsverlauf in der Erfüllung des Leistungsauftrags und die wirtschaftliche sowie finanzielle Lage eines Spitalverbundes dar. Er nennt die im Geschäftsjahr eingetretenen, für die Spitalverbunde wesentlichen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Ereignisse. Ergänzt wird der Jahresbericht durch die Prüfungsbestätigung der Revisionsstelle.

Die Struktur der zusätzlichen Angaben im Jahresbericht gliedert sich in die Dimensionen:

1. Leistung;
2. Finanzen;
3. Qualitätssicherung;
4. Personal.

4.1 Finanzen

Stationäre Leistungen Ergänzend zur Erfolgsrechnung (siehe Ziff. 3.1) werden im folgenden die Kantonsbeiträge an die stationären Leistungen (ohne Neugeborene) ausgewiesen. Die gemeinwirtschaftlichen Leistungen für Notfalldienst, Ausbildung und Forschung sowie Kosten für Implantate sind nicht enthalten.

Der Vergleich basiert auf dem Anteil des nachkalkulierten Kantonsbeitrages an die stationäre Versorgung.

Beträge in Franken	Kantonsspital St.Gallen				Rheintal Werdenberg Sarganserland			
	Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung		Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung	
			absolut	in %			absolut	in %
Globalkredit Anteil für stationäre Versorgung	71'574'843	63'701'929	7'872'914	12.4%	20'577'718	21'346'063	-768'345	-3.6%
Tarifanpassungen	2'384'450	-	2'384'450		498'697	-	498'697	
Kantonsbeitrag stationäre Versorgung	73'959'293	63'701'929	10'257'364	16.1%	21'076'415	21'346'063	-269'648	-1.3%
Anzahl Austritte	31'828	28'475	3'353	11.8%	13'299	13'563	-264	-1.9%
Anzahl Pflage tage	266'243	256'727	9'516	3.7%	95'363	99'021	-3'658	-3.7%
Kantonsbeitrag pro Austritt	2'323.7	2'237.1	86.6	3.9%	1'584.8	1'573.8	11.0	0.7%
Kantonsbeitrag pro Pflage tag	277.8	248.1	29.7	12.0%	221.0	215.6	5.4	2.5%

Beträge in Franken	Linth				Fürstenland Toggenburg			
	Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung		Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung	
			absolut	in %			absolut	in %
Globalkredit Anteil für stationäre Versorgung	9'128'117	9'097'986	30'131	0.3%	12'930'764	19'610'393	-6'679'629	-34.1%
Tarifanpassungen	192'553	-	192'553		-16'649	-	-16'649	
Kantonsbeitrag stationäre Versorgung	9'320'670	9'097'986	222'684	2.4%	12'914'115	19'610'393	-6'696'278	-34.1%
Anzahl Austritte	4'898	4'629	269	5.8%	6'791	9'654	-2'863	-29.7%
Anzahl Pflage tage	35'885	35'990	-105	-0.3%	52'401	75'589	-23'188	-30.7%
Kantonsbeitrag pro Austritt	1'903.0	1'965.4	-62.5	-3.2%	1'901.7	2'031.3	-129.7	-6.4%
Kantonsbeitrag pro Pflage tag	259.7	252.8	6.9	2.7%	246.4	259.4	-13.0	-5.0%

Beträge in Franken	TOTAL			
	Berichtsjahr 2005	Vorjahr 2004	Abweichung	
			absolut	in %
Globalkredit Anteil für stationäre Versorgung	114'211'442	113'756'371	455'071	0.4%
Tarifanpassungen	3'059'051	-	3'059'051	
Kantonsbeitrag stationäre Versorgung	117'270'493	113'756'371	3'514'122	3.1%
Anzahl Austritte	56'816	56'321	495	0.9%
Anzahl Pflage tage	449'892	467'327	-17'435	-3.7%
Kantonsbeitrag pro Austritt	2'064.0	2'019.8	44.3	2.2%
Kantonsbeitrag pro Pflage tag	260.7	243.4	17.2	7.1%

Ambulante Leistungen

Beträge in Tausend Franken		SR 1		SR 2		SR 3		SR 4		TOTAL	
Pos.	Bezeichnung	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1	Erträge aus Arzthonoraren	19'827	17.3%	5'066	23.2%	1'560	23.1%	2'399	22.8%	28'852	18.8%
2	Erträge aus medizinischen Nebenleistung.	43'182	37.8%	6'338	29.0%	2'491	36.8%	4'532	43.0%	56'542	36.8%
3	Erträge aus Spezialuntersuch./Therapien	49'855	43.6%	7'375	33.7%	2'258	33.4%	1'996	19.0%	61'484	40.0%
4	Erträge aus Klinikleistungen	1'518	1.3%	1'582	7.2%	44	0.7%	19	0.2%	3'164	2.1%
5	Übrige Tarife	-	0.0%	1'519	6.9%	402	6.0%	1'575	15.0%	3'496	2.3%
TOTAL ambulante Leistungen		114'382	100%	21'880	100%	6'755	100%	10'522	100%	153'538	100%
Anteil		74.4%		14.3%		4.4%		6.9%		100.0%	
Vorjahr 2005		102'285		19'893		6'432		11'889		140'498	
Abweichung zum Vorjahr		12'097	11.8%	1'987	10.0%	323	5.0%	-1'367	-11.5%	13'040	9.3%

TARMED Seit dem 1. Januar 2004 werden sämtliche von Spitalern sowie von freipraktizierenden Ärztinnen und Ärzten erbrachten ambulanten ärztlichen Leistungen nach dem TARMED Einzelleistungstarif abgerechnet. Auffallend ist der hohe Anteil ambulanter Leistungen der SR 1 (74.4 Prozent aller ambulanten Leistungen der Spitalregionen 1 bis 4). Der Rückgang in der Spitalregion 4 gegenüber dem Vorjahr ist auf die Überführung des Spitals Flawil in das Kantonsspital St.Gallen zurückzuführen.

Elektronische Abrechnung Alle Spitalregionen sind gemäss Bestätigung durch santésuisse in der Lage, die vertraglich geforderte elektronische Abrechnung durchzuführen.

4.2 Leistungen

Struktur Der Anhang „Leistungen“ weist die geplanten und effektiv erbrachten Mengen gemäss Nachkalkulation aus. Im stationären Bereich sind dies:

1. Anzahl Austritte (ohne Neugeborene);
2. Anzahl Pflgetage (ohne Neugeborene);
3. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer;

gegliedert nach den klinischen Fachgebieten gemäss Leistungsauftrag.

Im ambulanten Bereich werden die Erträge je Leistungskategorie ausgewiesen (siehe Tabelle unter Ziff. 4.1 [S.22]).

Leistungsauftragscontrolling

Nach Art. 14 des Gesetzes über die Spitalverbunde sorgt die Regierung dafür, dass die Erfüllung des Leistungsauftrags periodisch auf Quantität und Qualität sowie Effektivität und Effizienz überprüft wird.

Derzeit muss sich die Überprüfung auf die Darstellung der tatsächlich erbrachten Mengen und die dazu verwendeten Finanzen beschränken. Für eine Überprüfung der Effektivität der erbrachten Leistungen muss die Einführung von DRG abgewartet werden.

Die detaillierten Angaben mit Gliederung nach klinischen Abteilungen befinden sich in der Beilage 5.

Stationäre Leistungsmengen

	Austritte				Pflgetage				Ø Dauer IST Tage
	SOLL	IST		Abw.	SOLL	IST		Abw.	
	Anzahl	Anzahl	in %	in %	Tage	Tage	in %	in %	
Kantonsspital St.Gallen	31'177	31'828	56.0%	2.1%	282'558	266'243	59.2%	-5.8%	8.4
Rheintal Werdenberg Sarganserland	13'777	13'299	23.4%	-3.5%	102'749	95'363	21.2%	-7.2%	7.2
Linth	4'671	4'898	8.6%	4.9%	38'162	35'885	8.0%	-6.0%	7.3
Fürstenland Toggenburg	7'094	6'791	12.0%	-4.3%	56'417	52'401	11.6%	-7.1%	7.7
TOTAL	56'719	56'816	100.0%	0.2%	479'886	449'892	100.0%	-6.3%	7.9

Geplante Mengen (SOLL) Um eine höhere Plangenaugigkeit bzw. einen geringeren Anpassungsbedarf bei der Nachkalkulation der Globalkredite zu erreichen, wurden die hochgerechneten Mengen des laufenden Jahres 2006 verwendet.

Nachkalkulation von Mengenänderungen Im Rahmen der Nachkalkulation des Globalkredits werden die effektiv erbrachten Mengen berücksichtigt. Veränderungen im Mengengerüst führen systembedingt zu Anpassungen der Globalkredite. Im Berichtsjahr 2006 wurden durch Veränderungen im Mengengerüst im stationären Bereich die Globalkredite insgesamt um 3.05 Mio. Franken reduziert, wobei in diesem Bereich für alle vier Spitalregionen ein Minderaufwand zu verzeichnen ist. Im Gesamtbild der Anpassung der Globalkredite über die Nachkalkulation stellen die Mengenänderungen eine massgebliche Einflussgrösse für die Anpassung des *Kantonsbeitrags* dar.

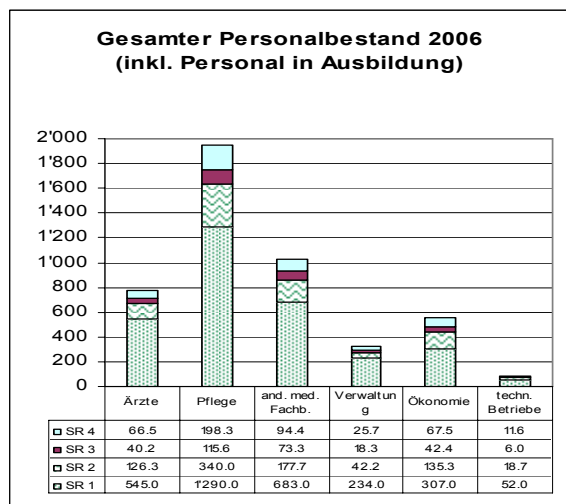
Auswirkung von Mengenänderungen

Beträge in Mio. Franken	SR 1	SR 2	SR 3	SR 4	Total
Veränderungen im Mengengerüst	-1.33	-0.80	-0.05	-0.88	-3.05
Austritte/Pflegetage/Implantate	-1.47	-1.13	-0.04	-1.05	-3.69
Arzthonorare	-1.60	0.39	-0.04	-0.15	-1.41
Beiträge Fürstentum Liechtenstein	0.56	0.01	-	-	0.57
Ambulante Leistungen	1.19	-0.06	0.03	0.32	1.48
Regionenspezifische Anpassungen	0.61	-0.02	-0.14	-0.03	0.42
Tarifanpassungen	2.35	0.50	0.19	-0.02	3.02
Weitere exogene Faktoren	0.16	0.07	0.23	0.34	0.80
TOTAL	1.79	-0.25	0.23	-0.59	1.18

4.3 Qualitätssicherung

Kantonsspital St.Gallen	Die Spitalregion nimmt mit dem Kantonsspital seit dem Jahr 1997 und mit dem Spital Rorschach seit dem Jahr 2000 am Zertifizierungsverfahren der sanaCERT suisse, Bern, teil. Im Berichtsjahr wurde zudem das Qualitätsmanagement des Spitals Flawil an die Strukturen im Qualitätsmanagement der Spitalregion angepasst. Für das Gesamtunternehmen wurde im Laufe des Jahres 2006 der pilotierte Standard 25 Palliative Betreuung durch die Geschäftsleitung zur Umsetzung freigegeben. Einen Meilenstein in der Bearbeitung des Standardsets von sanaCERT suisse stellt der Einstieg in die Umsetzung des selbst erarbeiteten freien Standards Abklärung, Behandlung und Betreuung (ABB) dar. Im weiteren konnte die Basiseinführung der Schmerzkarte (Konzept für akuten und chronischen Schmerz) mit Schulungs- und Informationsveranstaltungen abgeschlossen werden.
Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland	Derzeit arbeiten die drei Spitäler noch mit unterschiedlichen Qualitätssicherungssystemen (das Spital Altstätten mit sanaCERT suisse, die Spitäler Grabs und Walenstadt mit dem Ansatz der "European Foundation for Quality Management EFQM). Zukünftig ist auf Stufe der Spitalregion ein standortübergreifendes Qualitätsmanagement geplant. Im Spital Grabs wurde im Berichtsjahr das seit Oktober 2005 eingeführte System zur Erfassung kritischer Zwischenfälle (Critical Incident Reporting System CIRS) weiter ausgebaut.
Spital Linth	Als erstes Spital der Schweiz wurde das Qualitätsmanagement des Spital Linth im Jahr 2006 durch sanaCERT suisse rezertifiziert und erhielt eine ausgezeichnete Gesamtbeurteilung. Besonders hervorgehoben wurde durch die Zertifizierungsstelle das neue Beschwerdemanagement des Spitals.
Spitalregion Fürstenland Toggenburg	Anfang November 2006 wurde das Qualitätssystem der Spitalregion Fürstenland Toggenburg durch die sanaCERT suisse erfolgreich rezertifiziert. Erstmals wurde auf diese Weise eine Spitalregion in der Schweiz gesamthaft rezertifiziert. Die Experten der sanaCERT suisse bescheinigen der Spitalregion ein sehr gutes Ergebnis: Konkret wurden 25 von 32 möglichen Punkten und damit das intern vorgegebene Ziel erreicht. Die Überprüfung bestätigt zudem, dass die Qualitätsnormen nicht nur formell vorgegeben sind, sondern von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch konkret gelebt werden.

4.4 Personal



Personalbestand Anzahl Einheiten		SR 1		SR 2		SR 3		SR 4		TOTAL	
Pos.	Bezeichnung	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
30	Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	545.0	491.0	126.3	123.6	40.1	38.1	66.5	89.5	777.9	742.2
31	Pflegepersonal im Pflegebereich	1'290.0	1'092.0	340.0	342.8	115.6	111.8	198.3	262.3	1'943.9	1'808.9
32	Personal anderer medizinischer Fachbereiche	683.0	596.0	177.7	172.6	73.3	72.9	94.4	131.9	1'028.4	973.4
33	Verwaltungspersonal und übrige zentrale Dienste	234.0	215.0	42.2	40.2	18.3	17.9	25.7	33.7	320.2	306.8
34	Ökonomie-, Transport- und Hausdienstpersonal	307.0	270.0	135.3	135.2	42.4	46.0	67.5	103.3	552.2	554.5
35	Personal technische Betriebe	52.0	46.0	18.7	24.1	6.0	6.0	11.6	16.4	88.3	92.5
Gesamter Personalbestand		3'111.0	2'710.0	840.2	838.5	295.8	292.7	464.0	637.1	4'711.0	4'478.3

Personalbestand Anzahl Einheiten		SR 1		SR 2		SR 3		SR 4		TOTAL	
Pos.	Bezeichnung	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
30	Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	491.0	445.0	109.3	106.6	36.5	33.9	55.6	75.4	692.4	660.9
31	Pflegepersonal im Pflegebereich	1'054.0	964.0	262.2	260.5	90.0	93.0	143.6	201.1	1'549.8	1'518.6
32	Personal anderer medizinischer Fachbereiche	663.0	577.0	169.7	162.6	72.4	71.9	93.8	127.9	998.9	939.4
33	Verwaltungspersonal und übrige zentrale Dienste	217.0	198.0	37.1	36.0	17.5	17.3	24.6	32.6	296.2	283.9
34	Ökonomie-, Transport- und Hausdienstpersonal	296.0	263.0	131.8	131.7	37.0	40.6	59.5	90.8	524.3	526.1
35	Personal technische Betriebe	52.0	46.0	18.7	24.1	6.0	6.0	11.6	16.4	88.3	92.5
Personalbestand ohne Personal in Ausbildung		2'773.0	2'493.0	728.8	721.5	259.5	262.7	388.7	544.2	4'150.0	4'021.4

Der gesamte Personalbestand ist im Berichtsjahr mit 4'711.0 durchschnittlich besetzten Stellen um 232.7 Stellen (+ 5.2 Prozent) höher als im Vorjahr. Davon sind 561.0 Stellen Personal in Ausbildung, welche somit gegenüber dem Jahr 2005 (456.9 Stellen) um 22.8 Prozent zugenommen haben. Das erneut hohe Wachstum der Ausbildungsstellen ist auf den Wechsel in der Bildungssystematik zurückzuführen.

Mit 7.5 Prozent Wachstum hat das Pflegepersonal am stärksten zugenommen (+135.0 Stellen, dieser Zuwachs ist fast vollumfänglich - unabhängig von der Integration des Spitals Flawil - auf die SR1 zurückzuführen).

Das Personal im Pflegebereich stellt mit 1'943.9 durchschnittlich besetzten Stellen die grösste Personalgruppe dar. Ohne Berücksichtigung des Personals in Ausbildung nahm der Personalbestand in der Pflege im Vergleich nur um 31.2 Stellen (+ 2.1 Prozent) zu.

Die detaillierten Angaben zur Personalstruktur befinden sich in Beilage 7.

5 Antrag

Wir beantragen Ihnen, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, von diesem Bericht Kenntnis zu nehmen.

Im Namen der Regierung,
Die Präsidentin:
Karin Keller-Sutter

Der Staatssekretär
Martin Gehrer

Beilage 1: Erfolgsrechnungen der Spitalverbunde Gliederung H+

Beträge in Tausend Fr.		Kantonsspital St.Gallen				Rheintal Werdenberg Sarganserland				Linth				Fürstenland Toggenburg				Total Spitalverbunde								
Konto	Bezeichnung [nach H+-Kontenrahmen]	Budget 2006	Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung absolut	in %	Budget 2006	Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung absolut	in %	Budget 2006	Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung absolut	in %	Budget 2006	Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung absolut	in %	Budget 2006	2006	2005	Abweichung absolut	in %
1	2	3a	4	5=3a-4	6=5/4		3b	4	5=3b-4	6=5/4		3c	4	5=3c-4	6=5/4		3d	4	5=3d-4	6=5/4		7=3a+3b+3c+3d	8	9=7-8	10=9/8	
3	Besoldungen und Sozialleistungen	315'886	325'619	287'250	38'369	13%	80'380	83'430	80'306	3'124	4%	29'694	29'694	28'899	795	3%	46'965	46'357	61'618	-15'261	-25%	472'926	485'099	458'073	27'026	6%
30	Besoldungen Ärzte und andere Akadem. in med. Fachbereichen	67'039	69'821	61'244	8'578	14%	13'534	14'259	13'482	776	6%	4'601	4'596	4'223	372	9%	7'278	7'312	9'290	-1'978	-21%	92'452	95'988	88'239	7'748	9%
31	Besoldungen Pflegepersonal im Pflegebereich	92'188	94'901	83'545	11'257	13%	23'063	23'602	23'158	443	2%	7'816	7'894	8'053	-159	-2%	14'042	13'941	18'814	-4'873	-26%	137'109	140'238	133'570	6'668	5%
32	Besoldungen Personal anderer medizinischer Fachbereiche	55'544	55'402	49'121	6'281	13%	13'825	15'259	14'296	963	7%	6'321	6'358	6'022	336	6%	8'464	8'553	11'335	-2'781	-24%	84'154	85'572	80'774	4'798	6%
33	Besoldungen Verwaltungspersonal davon Honorare Verwaltungsrat	19'237	19'988	16'614	3'374	20%	3'810	4'200	3'658	542	15%	1'514	1'507	1'577	-70	-4%	2'697	2'574	3'447	-873	-25%	27'258	28'269	25'297	2'972	12%
34	Besoldungen Ökonomie / Transport / Hausdienst	17'371	17'604	14'602	3'002	21%	8'230	8'205	8'215	-21	0%	2'391	2'506	2'610	-104	-4%	4'133	4'072	5'941	-1'869	-31%	32'125	32'387	31'369	1'018	3%
35	Besoldungen Personal technische Betriebe	4'436	4'526	3'931	595	15%	1'820	1'719	1'721	-2	0%	706	610	553	57	10%	1'163	1'026	1'477	-451	-31%	8'125	7'881	7'681	200	3%
36	Besoldungsrückvergütungen Nicht bezogenen Ferien und Überzeiten	-5'686	-3'373	-1'723	-1'650	96%	-400	-686	-540	-145	27%	-150	-272	-265	-7	3%	189	54	-117	171	-146%	-6'047	-4'277	-2'645	-1'631	62%
			-1'215	1'215	-2'939	1)																				
	Total Besoldungen	250'129	257'046	227'315	29'731	13%	63'982	66'557	63'990	2'567	4%	23'199	23'198	22'773	425	2%	37'967	37'533	50'188	-12'655	-25%	375'177	384'334	364'284	20'050	6%
37	Sozialleistungen	34'398	34'232	29'647	4'585	15%	8'698	8'894	8'359	535	6%	3'111	3'111	3'019	92	3%	4'940	4'877	6'467	-1'590	-25%	51'147	51'114	47'493	3'622	8%
38	Arzt honorare	25'372	26'698	24'035	2'664	11%	6'750	7'274	7'203	71	1%	2'803	2'803	2'629	174	7%	3'487	3'403	4'211	-809	-19%	38'412	40'178	38'079	2'099	6%
39	Personalebenkosten	5'987	7'642	5'019	2'623	52%	1'050	705	754	-49	-6%	582	582	478	104	22%	571	544	752	-808	-14%	8'190	9'473	7'002	2'470	35%
4	Sachaufwand	191'176	191'401	164'513	26'888	16%	37'522	38'463	37'502	961	3%	13'234	13'198	12'681	517	4%	19'681	21'466	27'274	-5'808	-21%	261'613	264'528	241'970	22'558	9%
40	Medizinischer Bedarf	92'117	103'208	89'797	13'411	15%	15'150	16'907	16'311	596	4%	5'500	5'287	5'498	-211	-4%	6'669	8'240	10'076	-1'836	-18%	119'436	133'643	121'682	11'961	10%
41	Lebensmittelaufwand	5'893	6'604	5'096	1'508	30%	2'103	1'991	2'023	-32	-2%	919	873	870	3	0%	1'353	1'360	2'029	-670	-33%	10'267	10'827	10'019	809	8%
42	Haushaltaufwand	6'578	6'562	5'699	863	15%	1'046	978	1'092	-114	-10%	723	587	302	285	94%	842	862	1'299	-437	-34%	9'189	8'989	8'391	598	7%
43	Unterhalt und Reparaturen Immobilien / Mobilien	10'001	9'240	7'678	1'561	20%	3'453	3'172	3'541	-368	-10%	1'029	1'148	1'082	66	6%	1'807	1'782	2'420	-638	-26%	16'290	15'342	14'721	621	4%
44	Aufwand für Anlagenutzung davon Nutzungsentschädigung davon Investitionen unter Fr. 3'000.- davon Abschreibungen ²⁾	39'014	38'839	34'421	4'418	13%	9'870	8'551	8'916	-364	-4%	2'437	2'515	2'393	122	5%	4'509	4'419	6'247	-1'827	-29%	55'830	54'325	51'976	2'349	5%
		16'910	16'910	15'820	1'090	7%	4'969	4'969	5'046	-77	-2%	1'631	1'631	1'609	21	1%	3'508	2'508	3'897	-1'389	-36%	26'018	26'018	26'372	-354	-1%
		5'340	6'587	5'261	1'326	25%	829	1'326	1'608	-613	-38%	110	117	95	21	23%	359	334	387	-53	-14%	6'638	8'033	7'351	682	9%
		15'000	13'036	11'272	1'764	16%	2'677	2'452	2'116	336	16%	671	734	664	69	10%	1'318	1'310	1'595	-284	-18%	19'666	17'532	15'646	1'886	12%
45	Aufwand für Energie und Wasser	4'274	4'205	4'047	158	4%	1'450	1'456	1'246	211	17%	565	519	533	-14	-3%	635	581	788	-208	-26%	6'924	6'762	6'614	147	2%
46	Aufwand für Kapitalzinsen	1'704	1'548	1'565	-17	-1%	50	14	82	-69	-83%	28	42	30	12	38%	9	49	1	47	4071%	1'791	1'652	1'679	-27	-2%
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	11'890	12'785	10'497	2'288	22%	3'000	3'826	2'926	1'000	35%	1'202	1'231	1'183	48	4%	2'888	2'733	2'878	-145	-5%	18'980	20'574	17'384	3'190	18%
48	Entsorgung	330	333	278	55	20%	100	120	102	18	18%	33	37	33	4	13%	64	67	90	-23	-26%	527	557	503	55	11%
49	Versicherungsprämien/Gebühren/Abgaben/übriger Sachaufwand	4'375	8'077	5'434	2'643	49%	1'300	1'447	1'364	83	6%	800	959	756	202	27%	903	1'375	1'447	-72	-5%	7'378	11'857	9'001	2'856	32%
6	Betriebsertrag	337'337	518'015	459'117	58'898	13%	78'236	123'810	121'285	2'525	2%	43'107	43'202	41'805	1'398	3%	39'870	66'521	88'319	-21'798	-25%	498'551	751'549	710'526	41'022	6%
60	Pflege- Behandlungs- und Aufenthaltstaxen	181'493	184'900	172'072	12'728	7%	41'686	42'511	42'608	-97	0%	14'719	14'636	13'860	776	6%	23'049	22'200	29'405	-7'205	-25%	260'947	264'146	257'945	6'201	2%
61	Erträge aus Arzthonoraren	54'835	60'605	53'486	7'120	13%	14'150	14'517	14'111	406	3%	3'805	3'999	3'765	233	6%	5'430	5'802	6'800	-998	-15%	78'220	84'923	78'163	6'760	9%
62	Erträge aus medizinischen Nebenleistungen	43'853	54'524	46'328	8'196	18%	6'500	7'765	7'256	509	7%	2'776	2'716	2'697	18	1%	4'949	5'576	5'679	-103	-2%	58'078	70'562	61'961	8'621	14%
63	Erträge aus Spezialuntersuchungen und Therapien	48'344	50'381	49'616	765	2%	6'900	7'375	6'939	436	6%	2'107	2'271	2'107	164	8%	2'206	1'997	2'966	-969	-33%	59'557	62'024	61'627	396	1%
64	Diverse Erträge aus Klinikleistungen	5'646	1'518	-2'764	4'282	-155%	1'500	1'591	1'426	165	12%	44	44	40	4	11%	18	19	18	2	9%	7'207	3'172	-1'280	4'453	-348%
65	Übrige Erträge aus Leistungen für Patienten	3'923	3'475	1'522	1'953	128%	2'300	2'791	2'233	558	25%	1'012	1'063	1'011	52	5%	2'048	2'620	2'877	-257	-9%	9'282	9'950	7'643	2'307	30%
66	Miet- und Kapitalzinsenertrag	2'783	2'943	3'050	-107	-4%	400	522	435	87	20%	114	140	222	-83	-37%	98	107	124	-18	-14%	3'394	3'711	3'832	-121	-3%
68	Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	15'606	16'752	15'700	1'052	7%	2'800	3'415	2'737	679	25%	1'684	1'690	1'722	-32	-2%	2'073	2'189	3'141	-952	-30%	22'163	24'047	23'300	747	3%
69	Beiträge und Subventionen	-19'146	-16'264	-17'904	1'640	-9%	2'000	1'784	1'806	-22	-1%	16'848	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-298	-14'480	-16'098	1'618	-10%
695	(Nachkalkulierter) Globalkredit		159'281	138'011	21'269	15%		41'539	41'734	-195	0%		16'644	16'380	264	2%		26'010	37'308	-11'298	-30%		243'474	233'434	10'039	4%
[3]	Besoldungen und Sozialleistungen	315'886	325'619	287'250	38'369	13%	80'380	83'430	80'306	3'124	4%	29'694	29'694	28'899	795	3%	46'965	46'357	61'618	-15'261	-25%	472'926	485'099	458'073	27'026	6%
[4]	Sachaufwand	191'176	191'401	164'513	26'888	16%	37'522	38'463	37'502	961	3%	13'234	13'198	12'681	517	4%	19'681	21'466	27'274	-5'808	-21%	261'613	264'528	241'970	22'558	9%
	Total Aufwand	507'062	517'020	451'763	65'257	14%																				

Beilage 3: Bilanzen per 31.12.2006 (vor Gewinnverwendung)

Beträge in Tausend Fr.		Kantonsspital St.Gallen					Rheintal Werdenberg Sarganserland					Linth					Fürstenland Toggenburg				
Pos.	Bezeichnung	Schlussbilanz		Abweichung		Schlussbilanz		Abweichung		Schlussbilanz		Abweichung		Schlussbilanz		Abweichung		Schlussbilanz		Abweichung	
		31.12.2006	in %	31.12.2005	absolut	in %	31.12.2006	in %	31.12.2005	absolut	in %	31.12.2006	in %	31.12.2005	absolut	in %	31.12.2006	in %	31.12.2005	absolut	in %
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5	3	4	5	6=3-5	7=6/5	3	4	5	6=3-5	7=6/5	3	4	5	6=3-5	7=6/5
100	Flüssige Mittel	2'785	1.7%	2'425	360	14.9%	982	6.8%	2'176	-1'194	-54.9%	1'502	14.7%	1'620	-118	-7.3%	486	3.3%	706	-219	-31.1%
105	Forderungen aus Lieferungen und Leistun	82'758	49.8%	59'342	23'415	39.5%	13'927	36.7%	11'820	2'106	17.8%	3'695	36.3%	3'168	527	16.6%	7'982	54.3%	7'769	213	2.7%
106	Übrige Forderungen	3'816	2.3%	24'386	-20'569	-84.3%	579	11.1%	3'577	-2'999	-83.8%	597	5.9%	191	406	213.3%	797	5.4%	473	324	68.6%
107	Warenvorräte	7'005	4.2%	6'557	448	6.8%	2'407	8.2%	2'634	-227	-8.6%	969	9.5%	970	-1	-0.1%	1'057	7.2%	1'710	-654	-38.2%
109	Aktive Rechnungsabgrenzung	12'397	7.5%	18'607	-6'209	-33.4%	295	4.6%	1'475	-1'180	-80.0%	301	3.0%	306	-5	-1.7%	40	0.3%	54	-13	-24.7%
	davon nicht verr. Leistungen für Pat.	1'558	0.9%	10'210	-8'652	-84.7%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10	Umlaufvermögen	108'761	65.5%	111'317	-2'555	-2.3%	18'190	56.4%	21'683	-3'493	-16.1%	7'064	69.3%	6'255	809	12.9%	10'363	70.5%	10'711	-349	-3.3%
113	Finanzanlagen	0	0.0%	0	-	0.0%	-	0.0%	-	-	-	-	-	-	-	-	520	3.5%	752	-231	-30.8%
110	Grundstücke und Bauten	-	-	-	-	-	-	0.0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
111	Anlagen und Einrichtungen	54'851	33.0%	43'371	11'481	26.5%	14'039	43.6%	10'601	3'438	32.4%	3'129	30.7%	2'803	326	11.6%	3'819	26.0%	6'083	-2'263	-37.2%
112	übrige Sachanlagen	-	0.0%	1'458	-1'458	-100.0%	-	0.0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
114	Immaterielle Anlagen	2'403	1.4%	-	2'403	-	-	0.0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Anlagevermögen	57'255	34.5%	44'828	12'426	27.7%	14'039	43.6%	10'601	3'438	32.4%	3'129	30.7%	2'803	326	11.6%	4'339	29.5%	6'834	-2'495	-36.5%
15	Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.0%	411	-411	-100.0%	-	-	-	-	-	-
1	Aktiven Bilanzsumme	166'016	100.0%	156'145	9'871	6.3%	32'229	100.0%	32'284	-55	-0.2%	10'193	100.0%	9'470	723	7.6%	14'702	100.0%	17'546	-2'844	-16.2%
200	Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.	27'602	16.6%	21'286	6'315	29.7%	4'857	15.1%	5'482	-626	-11.4%	2'417	23.7%	2'257	160	7.1%	3'468	23.6%	4'605	-1'136	-24.7%
201	andere kurzfr. Verbindlichkeiten	15'137	9.1%	8'506	6'631	78.0%	2'952	9.2%	1'658	1'293	78.0%	3'285	32.2%	2'619	667	25.5%	4'366	29.7%	3'686	680	18.4%
	davon Pools	5'869	3.5%	4'556	1'314	28.8%	473	1.5%	875	-402	-46.0%	-	-	-	-	-	825	5.6%	1'252	-427	-34.1%
204	Transitorische Passiven	9'617	5.8%	9'242	376	4.1%	257	0.8%	1'397	-1'140	-81.6%	120	1.2%	59	62	105.1%	455	3.1%	460	-6	-1.3%
206	langfristige Verbindlichkeiten	55'154	33.2%	55'155	-1	0.0%	50	0.2%	300	-250	-83.3%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
208	Rückstellungen	7'788	4.7%	11'632	-3'844	-33.0%	4'717	14.6%	3'681	1'036	28.2%	425	4.2%	477	-52	-10.9%	2'058	14.0%	2'328	-270	-11.6%
20	Fremdkapital	115'298	69.5%	105'821	9'477	9.0%	12'833	39.8%	12'519	314	2.5%	6'248	61.3%	5'412	836	15.5%	10'346	70.4%	11'079	-733	-6.6%
210	Dotationskapital	32'660	19.7%	31'120	1'540	4.9%	8'190	25.4%	8'190	-	0.0%	2'960	29.0%	2'960	-	-	2'890	19.7%	4'430	-1'540	-0.35
211	gesetzliche Pflichtreserve	2'272	1.4%	390	1'882	482.8%	1'638	5.1%	1'294	344	26.6%	125	1.2%	9	115	11500.0%	204	1.4%	204	-	0.0%
212	andere Reserven	2'633	1.6%	-	2'633	-	5'620	17.4%	4'719	901	19.1%	1	0.0%	1	-	0.0%	1'247	8.5%	1'760	-513	-29.1%
213	Gewinnvortrag	-	0.0%	325	-325	-100.0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
214	Jahresgewinn/-verlust	2'135	1.3%	9'410	-7'275	-77.3%	1'912	5.9%	3'471	-1'559	-44.9%	340	3.3%	115	225	194.9%	-578	-3.9%	-511	-67	13.2%
21	Eigenkapital	39'700	23.9%	41'245	-1'545	-3.7%	17'359	53.9%	17'673	-314	-1.8%	3'426	33.6%	3'086	340	11.0%	3'763	25.6%	5'883	-2'120	-36.0%
22	Fonds- und Stiftungskapital	11'018	5.5%	9'079	1'939	21.4%	2'037	6.3%	2'092	-56	-2.7%	519	5.1%	561	-42	-7.4%	593	4.0%	584	9	1.5%
2	Passiven Bilanzsumme	166'016	100.0%	156'145	9'871	6.3%	32'229	100.0%	32'284	-55	-0.2%	10'193	100.0%	9'059	1'135	12.5%	14'702	100.0%	17'546	-2'844	-16.2%

Beilage 4: Finanzen - Stationäre Leistungen (ohne Neugeborene)

Beträge in Franken	Kantonsspital St.Gallen				Rheintal Werdenberg Sarganserland			
	Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung		Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung	
			absolut	in %			absolut	in %
Globalkredit Anteil für stationäre Versorgung	71'574'843	63'701'929	7'872'914	12%	20'577'718	21'346'063	-768'345	-4%
Tarifanpassungen	2'384'450	-	2'384'450	-	498'697	-	498'697	-
Kantonsbeitrag stationäre Versorgung	73'959'293	63'701'929	10'257'364	16%	21'076'415	21'346'063	-269'648	-1%
Anzahl Austritte	31'828	28'475	3'353	12%	13'299	13'563	-264	-2%
Anzahl Pflage tage	266'243	256'727	9'516	4%	95'363	99'021	-3'658	-4%
Kantonsbeitrag pro Austritt	2'323.7	2'237.1	86.6	4%	1'584.8	1'573.8	11.0	1%
Kantonsbeitrag pro Pflage tag	277.8	248.1	29.7	12%	221.0	215.6	5.4	3%

Beträge in Franken	Linth				Fürstenland Toggenburg			
	Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung		Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung	
			absolut	in %			absolut	in %
Globalkredit Anteil für stationäre Versorgung	9'128'117	9'097'986	30'131	0%	12'930'764	19'610'393	-6'679'629	-34%
Tarifanpassungen	192'553	-	192'553	-	-16'649	-	-16'649	-
Kantonsbeitrag stationäre Versorgung	9'320'670	9'097'986	222'684	2%	12'914'115	19'610'393	-6'696'278	-34%
Anzahl Austritte	4'898	4'629	269	6%	6'791	9'654	-2'863	-30%
Anzahl Pflage tage	35'885	35'990	-105	0%	52'401	75'589	-23'188	-31%
Kantonsbeitrag pro Austritt	1'903.0	1'965.4	-62.5	-3%	1'901.7	2'031.3	-129.7	-6%
Kantonsbeitrag pro Pflage tag	259.7	252.8	6.9	3%	246.4	259.4	-13.0	-5%

Beträge in Franken	TOTAL			
	Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung	
			absolut	in %
Globalkredit Anteil für stationäre Versorgung	114'211'442	113'756'371	455'071	0%
Tarifanpassungen	3'059'051	-	3'059'051	-
Kantonsbeitrag stationäre Versorgung	117'270'493	113'756'371	3'514'122	3%
Anzahl Austritte	56'816	56'321	495	1%
Anzahl Pflage tage	449'892	467'327	-17'435	-4%
Kantonsbeitrag pro Austritt	2'064.0	2'019.8	44.3	2%
Kantonsbeitrag pro Pflage tag	260.7	243.4	17.2	7%

Beilage 5: Leistungen/Mengen - Stationäre Leistungen (ohne Neugeborene)

Beträge in Tausend Fr.		Kantonsspital St.Gallen						
		Austritte			Pflegetage			Ø Dauer
Pos.	Klinische Abteilung	SOLL Anzahl	IST Anzahl	Abw. in %	SOLL Tage	IST Tage	Abw. in %	IST Tage
1	Allg. Innere Medizin	3'852	3'871	0.5%	40'554	38'036	-6.2%	9.8
2	Kardiologie	2'098	2'332	11.2%	13'700	12'646	-7.7%	5.4
3	Nephrologie	366	399	9.0%	4'540	4'928	8.5%	12.4
4	Pneumologie	894	870	-2.7%	9'784	8'140	-16.8%	9.4
5	Onkologie/Hämatologie	1'482	1'482	0.0%	14'628	14'672	0.3%	9.9
6	Gastroenterologie	558	727	30.3%	6'158	7'014	13.9%	9.6
7	Rheuma/Rehab	296	358	20.9%	4'040	3'569	-11.7%	10.0
8	Chirurgie	5'270	5'250	-0.4%	47'864	49'846	4.1%	9.5
9	Orthopädie	3'854	4'210	9.2%	40'758	37'730	-7.4%	9.0
10	Hand-/Plast. Chirurgie	996	938	-5.8%	4'514	4'964	10.0%	5.3
11	Urologie	1'776	1'638	-7.8%	12'858	11'388	-11.4%	7.0
12	ORL	1'966	1'860	-5.4%	10'748	9'224	-14.2%	5.0
13	Augenklinik	1'084	933	-13.9%	4'368	3'021	-30.8%	3.2
14	Neurochirurgie	2'020	2'106	4.3%	21'828	19'553	-10.4%	9.3
15	Neurologie	932	1'133	21.6%	9'184	9'886	7.6%	8.7
16	Gynäkologie	1'267	1'237	-2.4%	9'061	7'109	-21.5%	5.7
17	Geburtshilfe	1'502	1'523	1.4%	13'395	10'215	-23.7%	6.7
18	Radio-Onkologie	124	123	-0.8%	2'022	1'914	-5.3%	15.6
19	Nuklearmedizin	224	185	-17.4%	1'444	1'006	-30.3%	5.4
20	Intensivpflege	452	463	2.4%	8'244	8'697	5.5%	18.8
21	Neonatalogie	146	171	17.1%	2'846	2'666	-6.3%	15.6
22	ZNA	18	19	5.6%	20	19	-5.0%	1.0
Total		31'177	31'828	2.1%	282'558	266'243	-5.8%	8.4

Beträge in Tausend Fr.		Rheintal Werdenberg Sarganserland							Linth							Fürstenland Toggenburg						
		Austritte			Pflegetage			Ø Dauer	Austritte			Pflegetage			Ø Dauer	Austritte			Pflegetage			Ø Dauer
Pos.	Klinische Abteilung	SOLL Anzahl	IST Anzahl	Abw. in %	SOLL Tage	IST Tage	Abw. in %	IST Tage	SOLL Anzahl	IST Anzahl	Abw. in %	SOLL Tage	IST Tage	Abw. in %	IST Tage	SOLL Anzahl	IST Anzahl	Abw. in %	SOLL Tage	IST Tage	Abw. in %	IST Tage
1	Medizin	4'732	4'711	-0.4%	42'978	40'092	-6.7%	8.5	1'738	1'864	7.2%	16'218	15'746	-2.9%	8.4	2'372	2'445	3.1%	23'416	21'321	-8.9%	8.7
2	Chirurgie/Orthopädie	6'120	5'914	-3.4%	43'818	40'076	-8.5%	6.8	1'746	1'681	-3.7%	15'398	13'004	-15.5%	7.7	2'800	2'772	-1.0%	17'778	16'974	-4.5%	6.1
3	Urologie	404	338	-16.3%	2'298	1'857	-19.2%	5.5	108	189	75.0%	828	1'231	48.7%	6.5	132	140	6.1%	724	743	2.6%	5.3
4	ORL	528	524	-0.8%	1'964	1'899	-3.3%	3.6	210	250	19.0%	766	904	18.0%	3.6	182	164	-9.9%	760	663	-12.8%	4.0
5	Augenheilkunde	86	24	-72.1%	186	52	-72.0%	2.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Gynäkologie	831	782	-5.9%	3'893	3'984	2.3%	5.1	372	365	-1.9%	1'552	1'524	-1.8%	4.2	538	263	-51.1%	1'996	1'428	-28.5%	5.4
7	Geburtshilfe	970	910	-6.2%	6'218	5'651	-9.1%	6.2	497	549	10.5%	3'400	3'476	2.2%	6.3	832	744	-10.6%	5'523	4'283	-22.5%	5.8
8	Geriatric	-	20	-	-	636	-	31.8	-	-	-	-	-	-	148	169	14.2%	4'032	4'882	21.1%	28.9	
9	Psychosomatische Abt.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	90	94	4.4%	2'188	2'107	-3.7%	22.4	
10	IPS	106	76	-28.3%	1'394	1'116	-19.9%	14.7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total		13'777	13'299	-3.5%	102'749	95'363	-7.2%	7.2	4'671	4'898	4.9%	38'162	35'885	-6.0%	7.3	7'094	6'791	-4.3%	56'417	52'401	-7.1%	7.7

Beilage 6: Ambulante Leistungen
Beträge in Tausend Franken

Spitalregion St.Gallen Rorschach		Berichtsjahr 2006		Vorjahr	Abweichung	
Pos.	Bezeichnung	absolut	in %	2005	absolut	in %
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5
1	Erträge aus Arzthonoraren	19'827	17.3%	20'832	-1'006	-4.8%
2	Erträge aus medizinischen Nebenleistung.	43'182	37.8%	43'808	-625	-1.4%
3	Erträge aus Spezialuntersuch./Therapien	49'855	43.6%	21'674	28'181	130.0%
4	Erträge aus Klinikleistungen	1'518	1.3%	1'419	98	6.9%
5	Übrige Tarife	-	0.0%	14'552	-14'552	-100.0%
TOTAL ambulante Leistungen		114'382	100%	102'285	12'097	11.8%

Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland		Berichtsjahr 2006		Vorjahr	Abweichung	
Pos.	Bezeichnung	absolut	in %	2005	absolut	in %
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5
1	Erträge aus Arzthonoraren	5'066	23.2%	4'603	463	10.1%
2	Erträge aus medizinischen Nebenleistung.	6'338	29.0%	5'704	634	11.1%
3	Erträge aus Spezialuntersuch./Therapien	7'375	33.7%	6'711	664	9.9%
4	Erträge aus Klinikleistungen	1'582	7.2%	1'426	156	11.0%
5	Übrige Tarife	1'519	6.9%	1'450	69	4.8%
TOTAL ambulante Leistungen		21'880	100%	19'893	1'987	10.0%

Spital Linth		Berichtsjahr 2006		Vorjahr	Abweichung	
Pos.	Bezeichnung	absolut	in %	2005	absolut	in %
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5
1	Erträge aus Arzthonoraren	1'560	23.1%	1'477	83	5.6%
2	Erträge aus medizinischen Nebenleistung.	2'491	36.9%	2'433	57	2.4%
3	Erträge aus Spezialuntersuch./Therapien	2'258	33.4%	2'107	151	7.2%
4	Erträge aus Klinikleistungen	44	0.7%	40	4	10.8%
5	Übrige Tarife	402	6.0%	375	27	7.2%
TOTAL ambulante Leistungen		6'755	100%	6'432	323	5.0%

Spitalregion Fürstenland Toggenburg		Berichtsjahr 2006		Vorjahr	Abweichung	
Pos.	Bezeichnung	absolut	in %	2005	absolut	in %
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5
1	Erträge aus Arzthonoraren	2'399	22.8%	2'569	-169	-6.6%
2	Erträge aus medizinischen Nebenleistung.	4'532	43.1%	4'882	-350	-7.2%
3	Erträge aus Spezialuntersuch./Therapien	1'996	19.0%	2'970	-973	-32.8%
4	Erträge aus Klinikleistungen	19	0.2%	18	2	8.6%
5	Übrige Tarife	1'575	15.0%	1'451	124	8.6%
TOTAL ambulante Leistungen		10'522	100%	11'889	-1'367	-11.5%

TOTAL Spitalverbunde		Berichtsjahr 2006		Vorjahr	Abweichung	
Pos.	Bezeichnung	absolut	in %	2005	absolut	in %
1	2	3	4	5	6=3-5	7=6/5
1	Erträge aus Arzthonoraren	28'852	18.8%	8'649	20'204	233.6%
2	Erträge aus medizinischen Nebenleistung.	56'542	36.8%	13'019	43'523	334.3%
3	Erträge aus Spezialuntersuch./Therapien	61'484	40.0%	11'787	49'697	421.6%
4	Erträge aus Klinikleistungen	3'164	2.1%	1'484	1'680	113.2%
5	Übrige Tarife	3'496	2.3%	3'276	221	6.7%
TOTAL ambulante Leistungen		153'538	100%	140'498	13'040	9.3%

Beilage 8: Finanzkennzahlen Quicktest

Beträge in Tausend Fr. Pos. Bezeichnung	Mass- einheit	SR 1				SR 2				SR 3				SR 4			
		Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung absolut	Abweichung in %	Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung absolut	Abweichung in %	Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung absolut	Abweichung in %	Berichtsjahr 2006	Vorjahr 2005	Abweichung absolut	Abweichung in %
		4	5	6=4-5	7=6/5	4	5	6=4-5	7=6/5	4	5	6=4-5	7=6/5	4	5	6=4-5	7=6/5
1 Absolute Schlüsselgrößen aus Bilanz																	
11 Umlaufvermögen	TFr.	108'761	111'317	-2'555	-2%	18'190	21'683	-3'493	-16%	7'064	6'255	809	13%	10'363	10'711	-349	-3%
12 Anlagevermögen	TFr.	57'255	44'828	12'426	28%	14'039	10'601	3'438	32%	3'129	2'803	326	12%	4'339	6'834	-2'495	-37%
13 Bilanzsumme = Gesamtkapital	TFr.	166'016	156'145	9'871	6%	32'229	32'284	-55	0%	10'193	9'470	723	8%	14'702	17'546	-2'844	-16%
14 Eigenkapital	TFr.	39'700	41'245	-1'545	-4%	17'359	17'673	-314	-2%	3'426	3'086	340	11%	3'763	5'883	-2'120	-36%
15 Fremdkapital	TFr.	115'298	105'821	9'477	9%	12'833	12'519	314	3%	6'248	5'412	836	15%	10'346	11'079	-733	-7%
16 kurzfristiges Fremdkapital	TFr.	52'356	39'034	13'322	34%	8'065	8'538	-472	-6%	5'823	4'934	888	18%	8'288	9'178	-890	-10%
17 langfristiges Fremdkapital	TFr.	62'942	66'787	-3'845	-6%	4'767	3'981	786	20%	425	477	-52	-11%	2'058	2'328	-270	-12%
1 Erfolgskennzahlen																	
10 Nettoumsatz	TFr.	515'072	456'067	59'005	13%	123'288	120'850	2'438	2%	43'063	41'582	1'480	4%	66'414	88'195	-21'781	-25%
11 Erlöse aus betrieblichen Leistungen	TFr.	355'791	318'056	37'735	12%	81'750	79'116	2'634	3%	26'419	25'202	1'217	5%	40'404	50'887	-10'482	-21%
12 Betriebsergebnis (EBIT)	TFr.	-400	5'870	-6'270	-107%	1'409	3'124	-1'715	-55%	213	32	180	557%	-1'360	-697	-664	95%
13 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	TFr.	2'135	9'410	-7'275	-77%	1'912	3'471	-1'559	-45%	340	115	225	195%	-578	-511	-68	13%
14 Abschreibungsaufwand+Rückstellungen	TFr.	21'675	10'607	11'068	104%	3'256	1'982	1'274	64%	544	661	-116	-18%	1'403	1'189	214	18%
15 Brutto-Cash-Flow [13+14]	TFr.	23'810	20'017	3'793	19%	5'168	5'453	-285	-5%	884	776	108	14%	825	678	146	22%
16 Cash-Flow-Leistung [Cash-flow/EBIT]	%	-5956%	341%	-6297%	-1847%	367%	175%	192%	110%	415%	2397%	-1981%	-83%	-61%	-97%	37%	-38%
2 Liquiditätskennzahlen																	
21 Nettoumlaufvermögen NUV [1-6]	TFr.	56'406	72'283	-15'877	-22%	10'124	13'146	-3'021	-23%	1'242	1'321	-80	-6%	2'074	1'533	541	35%
22 Liquidität 2. Stufe (Quick ratio=[FIM+De]/kffK)	%	163%	158%	5%	3%	174%	0%	89%	97%	89%	97%	-8%	-8%	102%	92%	10%	11%
23 Liquidität 3. Stufe (Current ratio=UV/kffK)	%	208%	285%	-77%	-27%	226%	254%	-28%	-11%	121%	127%	-5%	-4%	125%	117%	8%	7%
25 Nettoumlaufvermögen/Nettoumsatz	%	11%	16%	-5%	-31%	8%	11%	-3%	-25%	3%	3%	0%	-9%	3%	2%	1%	80%
26 Anlagevermögen/Nettoumsatz	%	11%	10%	1%	-	11%	9%	3%	-	7%	7%	1%	-	7%	8%	-1%	-
3 Stabilitätskennzahlen																	
31 Eigenfinanzierungsgrad (EK/GK)	%	24%	26%	-3%	-9%	54%	55%	-1%	-2%	34%	33%	1%	3%	26%	34%	-8%	-24%
32 Anlagenintensität (AV/GV)	%	34%	29%	6%	20%	44%	33%	11%	33%	31%	30%	1%	4%	30%	39%	-9%	-24%
33 Anlagendeckungsgrad II (EK+HFK)/AV	%	179%	241%	-62%	-26%	158%	204%	-47%	-23%	123%	127%	-4%	-3%	134%	120%	14%	12%
34 Schuldentilgung (FK-fim)/Cashflow	Jahre	4.73	5.29	-1	-11%	2.06	2.51	-0	-18%	5.37	4.89	0	10%	11.96	15.29	-3	-22%
4 Umschlagskennzahlen																	
41 Debitorenbestand	TFr.	82'758	59'342	23'415	39%	13'927	11'820	2'106	18%	3'695	3'168	527	17%	7'982	7'769	213	3%
42 Debitorenzahlungsziel ((De/Kreditumsatz)*360)	Tage	84	67	17	25%	61	54	8	14%	50	45	5	11%	71	55	16	29%
43 Anzahl Tage zwischen Austritt und Fakturadatum	Tage	20	27			24	17			19	8			25	11		
5 Rentabilitätskennzahlen																	
51 Eigenkapitalrentabilität (Reingewinn/EK)	%	5.4%	22.8%	-17.4%	-76%	11.0%	19.6%	-8.6%	-44%	9.9%	3.7%	6.2%	166%	-15.4%	-8.7%	-6.7%	77%
52 Umsatzrentabilität (EBIT/Nettoumsatz)	%	-0.1%	1.3%	-1.4%	-106%	1.1%	2.6%	-1.4%	-56%	0.5%	0.1%	0.4%	535%	-2.0%	-0.8%	-1.3%	159%
53 Kapitalumschlag (Nettoumsatz/GK)	mal	3.10	2.92	0.18	6%	3.83	3.74	0.08	2%	4.22	4.39	-0.17	-4%	4.52	5.03	-0.51	-10%
54 Gesamtkapitalrentabilität (EBIT/GK)	%	-0.2%	3.8%	-4.0%	-106%	4.4%	9.7%	-5.3%	-55%	2.1%	0.3%	1.7%	511%	-9.3%	-4.0%	-5.3%	133%